

Neuigkeiten aus Kasama



Wie schon bei unseren vorherigen Reisen machen wir uns früh morgens auf den Weg in den Busch nach Kayambi, 180 km von Kasama entfernt und seit 2012 unser Hauptprojektort. Wir, das sind eine fünfköpfige Delegation des „Freundeskreis Kasama“, die im Juli d.J. den Norden Sambias bereiste, um die Freunde zu besuchen und die unterstützten Projekte in Augenschein zu nehmen. Kayambi ist das Zentrum für etwa 35 kleine Buschdörfer in weitem Umkreis im Nordosten Sambias – im Herzen Afrikas. Hier gibt es eine Missionsstation mit der ältesten Kirche Sambias, einer Krankenstation und einer Schule für Kinder aus der Umgebung.

vergeblich. Bei der Landbevölkerung kommt der Aufschwung nur schleppend bis gar nicht an. Immer noch müssen viele mit weniger als 1,00 € pro Tag auskommen. Kritik an der Regierung, die auch in unseren Medien zu lesen ist, wird im Land selbst nicht von allen geteilt.

Wir sind sehr gespannt, wie sich die Schule und die Krankenstation in Kayambi seit unserem letzten Besuch 2013 entwickelt haben.

Und es hat sich sehr viel getan: das beim letzten Besuch von uns eingeweihte Mädchen-Übernachtungshaus hat in einem Nebengebäude Sanitäreinrichtungen bekommen mit 5 Duschen, 5 Toiletten und Waschbecken. In den beiden Räumen wohnen während der Woche insgesamt 39 Mädchen, für die lediglich 17 Matratzen zur Verfügung stehen. Persönliche Dinge, wie Bücher, Kochgeschirr u. ä., alles wird hier aufgehoben. Das Haus ist nun von einem Strohdach umgeben, so dass eine etwas geschütztere Atmosphäre entstanden ist.



Einweihung Jungenhaus



Schlafraum Mädchenhaus

Seit unserer Ankunft in Sambia fiel uns auf: es tut sich was im Land! Vorsichtig, aber der Fortschritt ist nicht zu übersehen. Vor allem in der Hauptstadt Lusaka: Stau an allen Ecken durch viel mehr Autos, Neubau von Straßen und Häusern, geschäftiges Treiben und Kleinhandel, Supermärkte mit deutlich erweitertem Sortiment. Das Gegenstück dazu: wachsende Slums rund um die Städte, weil viele Menschen vom Land hoffen, hier Arbeit zu finden – leider meistens

Feierliche Einweihungen standen bei diesem Besuch gleich noch dreimal auf dem Plan:

Da ist zunächst das Jungen-Übernachtungshaus. Es hat ebenfalls 2 Räume – hier schlafen je 25 Schüler auf 7 Matratzen auf dem Boden, einschließlich ihrer persönlichen Habseligkeiten. Der Sanitärblock wurde direkt an das Übernachtungshaus angebaut. Strom haben die Jungen nicht, da sie gemeinsam nicht die 6 Euro prepaid-Kosten für einen Monat aufbringen konnten.

Die naturwissenschaftlichen Räume, die in diesem Jahr fertiggestellt wurden, sind ein großer Gewinn für die Sekundarschule, da die Jugendlichen nun nicht mehr in weit entfernten Dörfern ihr Examen ablegen müssen.

Eingeweiht wurde auch der neue Speicher für 2000 Liter Wasser, das von einem reaktivierten Brunnen zur Schule gepumpt wird. Da die Speicherkapazität für die Schule mit mehr als 1.500 Schülern auf 10.000 Liter aufgestockt werden muss, soll am Ende der Trockenzeit erst geprüft werden, ob ausreichend Wasser zur Verfügung steht, ansonsten muss ein neuer Brunnen mit einem wesentlich tieferen Loch gebohrt werden. Dies ist nur eine der anstehenden Aufgaben bei der unsere Hilfe gefragt ist.

Ein Drittel aller Kinder in Sambia hat mindestens ein Elternteil an AIDS verloren! Mädchen, besonders die Erstgeborenen, müssen häufig für ihre jüngeren Geschwister sorgen. Der Weg aus der Armut zu einem selbstbestimmten Leben führt nur über eine gute und umfassende Bildung.

Jungen-Übernachtungshaus



Diese bleibt vielen Kindern aus Kostengründen versagt; sie werden schon früh zu Kinderarbeit herangezogen, Mädchen werden sehr jung verheiratet.

Manche versuchen ihr Glück in den Städten, wo sie schnell Opfer von Ausbeutung und Missbrauch werden.

Deshalb hat der Freundeskreis Kasama an der Schule in Kayambi 2015 ein Patenschafts-Projekt ins Leben gerufen. Von einem Team aus Eltern und Lehrern werden die bedürftigsten Kinder ausgewählt, denen durch eine Patenschaft der Besuch der kostenpflichtigen Sekundarschule, ermöglicht wird. Dieses sind Voll- oder Halbwaisen, aber auch Kinder aus sehr armen Familien.



Schüler sitzen im Unterricht auf dem Boden, weil Schulmöbel fehlen



Durch das Patenschafts-Projekt geförderte Schüler, Vertreter der Diözese, Schulleiter und Lehrer, Dr. P. Esken-Eisleben (l) und M. Schladör (r)

Bisher konnten wir für 33 Schüler Paten gewinnen, die Schule versucht aber mit diesem Geld 45 Kindern den Schulbesuch zu ermöglichen. **Allerdings benötigen insgesamt 60 Kinder dringend eine Förderung, deshalb sucht der Freundeskreis weitere Paten.** Mit der Übernahme einer Patenschaft ermöglichen Sie einem dieser Kinder den weiteren Schulbesuch und damit die Chance auf eine bessere Zukunft. Informationen hierzu finden Sie auf unserer Homepage: www.freundeskreis-kasama.de

Zu unserer großen Freude hat sich im letzten Jahr eine „mother support

group“ gegründet, angeregt durch eine sehr engagierte Lehrerin. 10 Mütter aus verschiedenen Dörfern kümmern sich auch außerhalb des Unterrichts um die bedürftigen Kinder, mit Schulkleidung, Hygieneartikeln und lebenspraktischer Hilfe.

Die medizinische Versorgung in unserer Partnerdiözese ist dem Freundeskreis ebenfalls ein wichtiges Anliegen, und so wird die Krankenstation in Kayambi seit vielen Jahren unterstützt. Das größte Problem ist hier z. Zt. die Wasserversorgung, die in diesem Jahr völlig zusammengebrochen ist, da die Regenzeit in den letzten Jahren nicht mehr so ergiebig war und zu kurz ausgefallen ist. Jetzt soll nun endlich ein 60m tiefer Brunnen gebohrt werden, ausgestattet mit einer Tauch-Pumpe und einem 10.000 Liter Wassertank, den der Freundeskreis Kasama finanzieren möchte.

Der persönliche Kontakt zu unseren Schwestern und Brüdern in Sambia ist für das gegenseitige Verständnis und die Sicherung der Nachhaltigkeit des gesamten Projektes essenziell. Ohne den extrem hohen persönlichen Einsatz und das zuverlässige Engagement unserer Kontaktpersonen vor Ort wären die erreichten Ziele nicht umsetzbar gewesen.

Die Bewohner der umliegenden Dörfer haben sich ebenfalls beim Bau der Gebäude durch das Brennen von 4000 Ziegeln eingebracht, und die Eltern der Schulkinder mussten jeweils 50 Kwacha, das sind umgerechnet ca. 5 Euro, bezahlen.

Aber all das ist auch nur mit Hilfe der Menschen hier vor Ort möglich – mit Ihnen, die dem „Freundeskreis Kasama“ das notwendige Geld zur Verfügung stellen.

Wir danken Ihnen für das Vertrauen, auch im Namen unserer afrikanischen Freunde, sehr herzlich.



Ziegel-Brennofen

Wie sagte schon John F. Kennedy:

„Es gibt nur eines, das teurer ist als Bildung – keine Bildung“

So bleiben Sie uns treu und helfen Sie uns weiter bei unserem Bemühen zur Verbesserung der Lebensbedingungen in Sambia.

für den „Freundeskreis Kasama“
Margret Schladör

Spendenkonto:

Freundeskreis Kasama (Pfarrei Zum Guten Hirten)
IBAN: DE66 4145 0075 0050 5861 55
BIC: WELADED1SOS

Wir sind ein offener Kreis und treffen uns in unregelmäßigen Abständen. Gäste und aktiv Mitwirkende sind herzlich willkommen.

Weitere Informationen und Kontakt unter:
www.freundeskreis-kasama.de

Informationen zu Sambia:

- ehemals Nordrhodesien, unabhängig von Großbritannien seit dem 24. Oktober 1964, Hauptstadt Lusaka
- Kasama liegt im Norden der Republik Sambia, ist Sitz der Verwaltung der Nordprovinz und der Erzdiözese Kasama.
- Sambia ist eines der ärmsten Länder in Zentralafrika, hat ca. 16,59 Mill. Einwohner
- Anteil der Menschen, die in extremer Armut leben 57,5 %, haupts. in den ländlichen Regionen
- die Säuglingssterblichkeit ist mit 63,4 von 1000 Neugeborenen sehr hoch (Deutschland 4,12)
- Die HIV Aids Quote liegt bei 12,4% (infizierte Erwachsene zwischen 15 und 49 Jahren) – ca. 1,4 Mill. Kinder sind durch Aids zu Waisen oder Halbwaisen geworden
- Der Anteil der Kinder, die die Grundschule abschließen, hat sich auf knapp über 80 Prozent erhöht. Insbesondere in den ländlichen Gebieten gibt es aber noch sehr große Probleme im Schulwesen.

Quellen: www.bmz.de
www.auswaertiges-amt.de
www.sos-kinderdoerfer.de

Besuchen Sie auch den Stand vom

Freundeskreis Kasama

beim Kerzenzauber am
1. Dezember in Körbecke.